

4. Corona-Rundmail, 22.03.20

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

am Donnerstag fand in Schwerin auf Einladung der Ministerpräsidentin der **Gesundheitsgipfel Mecklenburg-Vorpommern** zur aktuellen Situation um die Corona-Pandemie statt, zu dem auch der Hausärzteverband MV eingeladen war.

Die Landesregierung hat zugesichert, dass **Schutzausrüstung** (Schutzbrillen, Masken, Mundschutz) beschafft sei und in der kommenden Woche daraus 30.000 Einmalhandschuhe, 4.000 blaue Laborhandschuhe und 500 Schutzanzüge über die KVMV verteilt werden sollen. Leider fehlen von der Bundesebene derzeitig die Lieferungen von den dringend notwendigen Schutzmasken. Die KVMV hat ihrerseits bereits 100.000 Masken und 250.000 Mund-Nasen-Schutze organisiert, die ebenfalls bald in den Praxen eintreffen sollen.

Darüber hinaus haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass die derzeitige Regelung zur **Notfallbetreuung von Kindern**, deren Eltern eine unverzichtbare Tätigkeit ausüben, die Funktionsfähigkeit hausärztlicher Praxen gefährdet und angeregt, dass bereits die unverzichtbare Tätigkeit **eines** Elternteils ausreichen sollte, um die Notfallbetreuung in Anspruch nehmen zu können. Dasselbe Anliegen haben wir auch noch einmal in einem Brief an die Sozialministerin Drese adressiert.

Auf dem Gesundheitsgipfel wurde weiterhin die Gründung von vier **Fieberzentren** (voraussichtlich in Rostock, Greifswald, Neubrandenburg, Schwerin) angekündigt. In Ueckermünde haben die Kollegen vor Ort bereits ein Fieberzentrum gegründet. Dadurch sollen infektiöse Patienten (Atemwegsinfekte, aber auch Corona-Verdachtsfälle und solche, die sich dafür halten) möglichst aus den Hausarztpraxen ferngehalten und somit die Versorgung der übrigen Patienten gewährleistet werden.

In den letzten Tagen haben die Meldungen zu **Ibuprofen und ACE-Hemmern** für Unsicherheit in den Praxen gesorgt. Zunächst wurde eine Nachricht von „Elisabeth-der-Mutter-von-Poldi“ über die sozialen Medien verbreitet, in denen behauptet wurde, Forschungsergebnisse der Universität Wien hätten gezeigt, dass Ibuprofen den Verlauf von Infektionen mit dem neuen Coronavirus SARS-CoV-2 verschlechtern könnte. Die Universität hatte dementiert, dann der Sprecher der WHO vor der Einnahme von Ibuprofen gewarnt, bevor die WHO dann ihrem Sprecher widersprach.

Weiterhin gab es die Hypothese, dass eine verstärkte Expression des Enzyms ACE-2, die u. a. durch ACE-Hemmer und AT-II-Blocker hervorgerufen werden soll, ebenfalls die Infektion und den Krankheitsverlauf von Covid19 verschlechtern soll.

U. a. hat nun das Arzneimittel-Telegramm klargestellt, dass es weder für einen negativen Einfluss von Ibuprofen noch von ACE-Hemmern bzw. AT-II-Blockern belastbare wissenschaftliche Beläge gibt. Patienten sollten also – vor allem in der derzeitigen Situation – nicht umgestellt bzw. vor Ibuprofen gewarnt werden!

Die Anzahl der mit dem Sars-CoV2-Virus positiv Getesteten nimmt auch in Mecklenburg-Vorpommern weiter zu. Am 21.03.20 gab es 187 nachgewiesen Infizierte. Über die aktuellen Fallzahlen in den jeweiligen Landkreisen informiert u. a. auch die App **NINA**, die kostenlos im App Store bzw. bei GooglePlay runtergeladen werden kann.

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für Ihren bisherigen Einsatz in der derzeitigen schweren Situation danken. Weiterhin möchten wir alle Kolleginnen und Kollegen bitten, alles dafür zu tun, damit Ihre Praxen weiterhin für die hausärztliche

Versorgung zur Verfügung stehen. Wir können in der momentanen Krise beweisen, dass wir gemeinsam in der Lage sind, auch in schwierigen Zeiten die ambulante Versorgung zu sichern!

Sollte Ihr Praxispersonal nicht mehr zur Arbeit kommen können oder Sie unter Quarantäne gestellt werden, versuchen Sie bitte unbedingt trotzdem (z. B. durch Rufumleitung, VPN-Tunnel, Heimarbeitsplatz), weiter für Ihre Patienten ansprechbar zu sein. Viele Probleme, einschließlich einer AU bis zu 7 Tagen, lassen sich derzeit per Telefon lösen. Wir stellen fest, dass viele Patienten vor allem verunsichert sind und mit einer telefonischen Beratung durch ihre vertraute Hausärzt*in weitere Kontakte vermieden werden können.

Bedenken Sie bitte auch, dass Praxisschließungen – gleich aus welchem Grund – bei der KVMV unter Angabe des Vertreters angezeigt werden müssen, damit die KVMV einen Überblick über die aktuelle Versorgungslage im Land hat!

Weitere Informationen finden Sie unter www.kvmv.de → Kasten „Coronavirus“ → „HIER“ und auf unserer Homepage www.hausarzt-mv.de.

Dieser Rundbrief darf und soll weiterverbreitet werden. Wer noch kein Mitglied im Hausärzteverband MV ist, kann dies hier ändern: <https://www.hausarzt-mv.de/index.php/mitgliedschaft/warum-mitglied-werden>.

Bleiben Sie gesund! Mit freundlichen Grüßen

Stefan Zutz
Vorsitzender des Hausärzteverbandes
Mecklenburg-Vorpommern
Amtsgarten 19, 18233 Neubukow
Tel. 038294 – 155 199, Fax: – 155 198
Mail: vorsitzender@hausarzt-mv.de